

## **Bürgerinitiative „Folgenutzung Steinbruch Lauster“**

Martin Stankewitz

Buchenstr.25

75433 Maulbronn

[www.buergerinitiativemaulbronn.de](http://www.buergerinitiativemaulbronn.de) / 07043 2058

Maulbronn 26.09.2022

### **Offener Brief zum Bürgerentscheid in Maulbronn gegen eine DK1 Deponie im Steinbruch Lauster**

An

**Lauster Steinbau GmbH, Stuttgart**

**Fischer Weilheim GmbH&Co KG**

**Landrat Rosenau Enzkreis und Kreistag**

**Regierungspräsidium Karlsruhe Referat 54.2.**

**Umweltministerium Baden-Württemberg**

**Presse**

Sehr geehrter Herr Lauster, sehr geehrter Herr Tschackert,

sehr geehrter Herr Landrat Rosenau, sehr geehrte Damen und Herren des Kreistages Enzkreis,

sehr geehrter Herr Striegel, sehr geehrte Frau Karen Hemmes-Schmitt,

sehr geehrter Herr Pfeifer,

sehr geehrte Damen und Herren der Presse,

am 9. Oktober 2022 wird es erstmalig einen Bürgerentscheid in Maulbronn geben. Entschieden wird über die Stellungnahme der Stadt Maulbronn, die sie in einem Planfeststellungsverfahren zu einer DK1- Deponie im Steinbruch Lauster abgeben soll.

#### **Warum gibt es in Maulbronn einen Bürgerentscheid?**

Mit dem Steinbruch Lauster wurde der wohl am wenigsten geeignete Standort für eine Abfalldeponie im Enzkreis gewählt. Es nimmt den Anschein, als ob eine Deponie nicht nur so nah wie irgend möglich (25 Meter) an die Wohngebiete angrenzen soll, sondern zudem direkt neben ein Naturschutzgebiet gesetzt werden soll, um so möglichst zahlreiche Konflikte mit dem Artenschutz an einem Standort

inmitten der UNESCO-Welterbe Klosterlandschaft zu schaffen. Dies alles in Nachbarschaft zu einer großen, erneut zur Erweiterung vorgesehenen, Deponie am Hamberg. Dieses geradezu absurd problematische Vorhaben stößt in der Maulbronner Bevölkerung auf völliges Unverständnis.

Der Deponiestandort Steinbruch Lauster wurde rasch, unter Ausschluss der Öffentlichkeit, geplant und beschlossen. Die Bürgerschaft der Stadt Maulbronn wurde vor vollendete Tatsachen gestellt. Von der in Sonntagsreden beschworenen, demokratischen Verfassung, der Verpflichtung zur öffentlichen Debatte und transparenten Entscheidungsfindung unter Beteiligung der Bürgerschaft ist da nur noch der Verweis auf ein formelles Verwaltungsverfahren und damit auf einen anschließenden Gang zum Verwaltungsgericht geblieben. Unter diesen Umständen kann ein Bürgerentscheid nicht überraschen, ist er doch die vom Gesetzgeber eingeräumte Möglichkeit für die Maulbronner Bürgerschaft, den politisch Verantwortlichen kommunalpolitisch verbindlich zu sagen: „Nein, wir wollen keine Abfalldeponie im Steinbruch Lauster“.

### **Der Enzkreis hat keinen Bedarf für eine Deponie im Steinbruch Lauster**

Parallel zur Planung der Deponie im Steinbruch Lauster soll die Deponie Hamberg mit großem Aufwand um 450.000 m<sup>3</sup> oder rund 700.000 Tonnen zusätzliche Kapazität erweitert werden. Es stellt sich die Frage, warum sich der Enzkreis vertraglich eine Option für die Ablagerung von jährlich 30.000 Tonnen Abfällen in der geplanten Deponie im Steinbruch Lauster sichert, obwohl die Menge von Abfällen der Klassen DK1 und DK2 im Enzkreis seit Jahren bei nur ca. 20.000 Tonnen pro Jahr, einschließlich der Abfälle aus den Landkreisen Rastatt und Karlsruhe sowie der Stadtkreise Karlsruhe und Pforzheim, liegt. Diese Abfälle wurden bisher auf der Deponie Hamberg entsorgt und mit dem Bedarf an Deponieraum für diese Abfälle wird auch die neueste Erweiterung der Deponie Hamberg begründet. Seit dem Jahr 2015 hat die Stadt Maulbronn das Einzugsgebiet der Deponie Hamberg ausgedehnt. Es kann dort Abfall aus dem gesamten Bundesgebiet entsorgt werden. Wenn Deponieraum im Enzkreis so knapp und Transporte so teuer und umweltschädlich sind, warum muss dann die Deponie Hamberg für Abfall aus dem gesamten Bundesgebiet geöffnet werden? Gleichzeitig gibt es lt. Abfallbilanz des Landes Baden-Württemberg per 31.12.2020 große, bisher nicht genutzte Deponiekapazitäten von insgesamt mehr als 3 Millionen Kubikmetern in der Klasse DK1 in den Regierungsbezirken Stuttgart und Karlsruhe.

### **Die Bürgerinitiative fordert eine öffentliche, transparente und auf nachvollziehbaren Kriterien basierende Standortbestimmung für jede Deponie im Enzkreis**

Für den Bau einer Deponie wurden 106 mögliche Deponiestandorte im Enzkreis geprüft, woraufhin dann beschlossen wurde, die bestehende Deponie am Standort Hamberg zu erweitern. Er wurde erneut ausgewählt, da dieser ausreichend Abstand zu Wohngebieten und Naturschutzgebieten aufweist und zudem die geringstmögliche Anzahl von artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigungen erfordert.

Über die Alternativstandorte, die noch zur Auswahl standen, ist nichts bekannt. Die Bürgerinitiative fordert, dass die untersuchten Alternativstandorte zur Deponie

Hamberg öffentlich genannt und der Standort Steinbruch Lauster nach den gleichen Kriterien wie die Deponie Hamberg bewertet und dann im Ranking der möglichen Deponiestandorte im Enzkreis eingefügt wird. Es ist kaum vorstellbar, dass der Steinbruch Lauster bei seriöser Bewertung nach den für die Deponie Hamberg geltenden Kriterien als Standort für eine Deponie in Betracht gezogen werden kann.

**Die Klosterlandschaft Maulbronn darf nicht zum Abfallkübel für den Norden Baden-Württembergs und noch darüber hinaus werden.**

Die Firma Fischer sucht Deponieraum, weil der Landkreis Ludwigsburg seit dem Jahr 2016 nicht mehr alle anfallenden Mengen an Abfall dieser Firma übernehmen will. Ludwigsburg erreicht damit eine Laufzeitverlängerung der Deponie Froschgraben in Schwieberdingen um 10-20 Jahre. In der Maulbronner Klosterlandschaft sollen hingegen nicht nur weiterhin auf der Deponie Hamberg bis zu 80% der Abfälle aus dem Umland, vor allem von der AVL Ludwigsburg herbeigeschaffte Abfälle, abgelagert werden. Nein, es soll eine zusätzliche Abfalldeponie von 300.000 m<sup>3</sup> am Ortsrand im Steinbruch Lauster geduldet werden.

**Es wird Zeit, dass die Verwaltungen, die politisch Verantwortlichen und die Betreiberfirmen die Bürgerschaft und ihre Belange sowie die einzigartige Klosterlandschaft Maulbronn respektieren**

Die Bürgerinitiative „Folgenutzung Steinbruch Lauster“ fordert, dass die politisch Verantwortlichen und die beteiligten Betreiberfirmen die immer wieder begründeten Einsprüche der Maulbronner Bürgerschaft gegen eine Deponie im Steinbruch Lauster ernst nehmen und respektieren. Wertigkeit und Bedeutung der Klosterlandschaft sind einzigartig. Diese sollte nicht nach Belieben als Abladestelle für Abfälle missbraucht werden. Dem Landschaftsfraß für Deponieflächen in der Klosterlandschaft Maulbronn müssen Grenzen gesetzt werden.

Daher appellieren wir an Sie, suchen Sie geeignetere Standorte für die Deponierung von Abfällen als den Steinbruch Lauster und die Klosterlandschaft Maulbronn. Und tun Sie das bitte in Zukunft nicht heimlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit, sondern frühzeitig und in transparenter Weise. Das wird sicher nicht zur Beliebtheit von Deponien beitragen, aber die Akzeptanz für vernünftig gewählte Standorte erhöhen und vor allem dem inzwischen bedrohlich zunehmenden Vertrauensverlust der Bevölkerung in Politik und Verwaltungen entgegenwirken.

Mit freundlichen Grüßen

Bürgerinitiative „Folgenutzung Steinbruch Lauster“

Martin Stankewitz

Buchenstrasse 25

75433 Maulbronn

[www.buergerinitiativemaulbronn.de](http://www.buergerinitiativemaulbronn.de)